

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 51

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 51.

Basel, 23. Dezember.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Kriegslage in Süd-Afrika. — Der Transvaalkrieg. — Pädagogische Prüfung bei der Rekrutierung im Herbst 1898. — Eidgenossenschaft: Rekrutenaushebung im IV. Divisionskreise. Militärskandalchen in Wallenstadt. Genf: Untersuchung. — Ausland: Frankreich: Entvölkerung Frankreichs. England: Eine interessante Enthüllung. Der Patronenlieferant der Buren. Neueste Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Südafrika. Südafrika: Die britischen Streitkräfte. Amtliche Depesche über die Niederlage des Generals Buller. Gefallene bei Modderriver.

Die Kriegslage in Süd-Afrika. *)

Mit dem nunmehr erfolgten Eintreffen des mobilen englischen Armeekorps im Kapland und Natal hat sich die Kriegslage in Süd-Afrika auf allen drei Kriegsschauplätzen dahin geändert, dass, wie vorauszusehen war, die Engländer auf ihnen zur Offensive übergangen bzw. dieselbe vorbereitet. So wichtig der unter schweren Opfern von ihnen zu erringende Entsatz von Kimberley und Mafeking aus mannigfachen Rücksichten auch erscheinen mag, und so nahe sie dem ersteren nach den Gefechten von Belmont, Enslin und am Modder-Fluss auch sein mögen, so liegt doch nach wie vor die Hauptentscheidung für den Krieg immer noch in Natal und bei Ladysmith.

Die Bedeutung Ladysmiths, die Stärke der noch in ihm versammelten Truppen, sowie seiner Approvisionnement und der Umstand, dass die Cernierung General Whites die Hauptkräfte der Engländer an den den Buren so günstigen Kriegsschauplatz Natals fesselt, scheinen vielfach noch unterschätzt zu werden.

Der Gesamtverlust des inkl. der Nataltruppen 14,000 Mann starken Korps General White's betrug bis zum 2. November inkl. Gefangener etwa 2000 Mann, ferner waren etwa 2000 Mann zur Besetzung seiner Verbindungslinie zurückgeblieben, so dass die Stärke des Korps heute noch, da seine Verluste inzwischen gering waren, auf 9000 bis 10,000 Mann zu veranschlagen ist. Von mancher Seite, darunter auch vom deutschen Mil.-Woch.-Blatt, wird irrthümlicher-

weise angenommen, dass bei dem letzten grossen Ausfallversuch General White starke Verluste erlitt. Dass es jedoch 3000 Mann, namentlich Kavallerie und Artillerie, unter General Murray gelungen sei, aus Ladysmith auszubrechen, während der Rest in die Stellung zurückgeworfen wurde, dies trifft offenbar nicht zu, denn irgend etwas über den Verbleib der 3000 Mann, eine namentlich durch ihre Kavallerie und Artillerie sehr willkommene Verstärkung des Entsatzkorps, würde inzwischen verlautet haben. Die betreffende, wahrscheinlich irgend einer englischen Zeitung entstammende Nachricht, dürfte daher auf einem „Kaffergramm“ beruhen.

Seit Wochen wird ferner Ladysmith als ungenügend verproviantiert und amunitioniert hingestellt. Allein aus einem bereits am 17. Oktober erstatteten nachträglich erst eingetroffenen völlig glaubwürdigen Bericht aus Ladysmith geht mit aller Bestimmtheit hervor, dass Ladysmith damals schon auf 3 Monate mit allen Kriegsvorräten versehen war und dass Anordnungen getroffen waren, dass es am 24. Oktober auf 4 Monate verproviantiert war. Ein Korps von 9000—10,000 Mann spielt jedoch, ganz abgesehen vom Ehrenpunkt seines Entsatzes für die englische Heeresmacht in Süd-Afrika und das Festhalten des Besitzes der Kolonie Natal eine so bedeutende Rolle, dass General Buller, wenn auch gewiss mit Widerstreben, zu seinem Entsatz genötigt ist.

Es musste auf den ersten Blick befremden, dass General Buller von den gelandeten 3 Infanteriedivisionen und 2 Kavalleriedivisionen nur die 2. Division von allerdings drei Brigaden zu jedoch nur vier Bataillonen, diejenige General Clery's, zum Entsätze Ladysmith's bestimmte, und die 2 übrigen Divisionen, die 1. unter

*) Inzwischen wurden bekanntlich die Angriffe Lord Methuens auf die Stellung der Buren bei Magerfontein, General Bullers auf die Stellungen der Buren unter Schalk Burger am Tugela, General Gattacres auf die Stellungen der Buren bei Stormberg blutig abgeschlagen.